

Lied: „Gibt uns Frieden jeden Tag“ aus „kommt und singt“ Nr. 61

1. Gib uns Frieden jeden Tag!

Lass uns nicht allein.

Du hast uns dein Wort gegeben, stets bei uns zu sein.

Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,

hast die Menschen in der Hand. Lass uns nicht allein.

2. Gib uns Freiheit jeden Tag!

Lass uns nicht allein.

Lass für Frieden uns und Freiheit immer tätig sein.

Denn durch dich, unsern Gott, denn durch dich unsern Gott,

sind wir frei in jedem Land. Lass uns nicht allein. Gib uns Freude jeden Tag:

Lass uns nicht allein.

Für die kleinsten Freundlichkeiten lass uns dankbar sein.

Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,

hast uns alle in der Hand. Lass uns nicht allein. *T: Kurt Rommel /Rüdiger Lüders; M: Rüdiger Lüders; aus: Neue Kinderlieder, BE 807*

Gebet:

Gott des Friedens und der Versöhnung:

Wohin sollen wir uns wenden

mit unserer Empörung,

mit unserer Trauer,

mit unserer quälenden Hilflosigkeit angesichts der Konflikte, die derzeit toben?

So vielen Menschen, die in Ruhe leben wollen,

werden bedroht,

werden aus ihrer Heimat vertrieben,

werden getötet.

Wir sehen die Bilder derer, die um Angehörige und um Freunde weinen.

Wir hören hasserfüllte Parolen, die auch in unserem Land laut werden.

Wir werden zerrissen von widersprüchlichen Gefühlen, auch von Angst, was aus dem allen noch werden wird.

Wir wenden uns an dich, Gott, und bitten für die Menschen im Nahen Osten, dass endlich Ruhe einkehrt in die Kampfgebiete, und Feindschaft überwunden wird.

Wir bitten dich für die Christen in Syrien und im Irak:

Schütze sie vor ihren Verfolgern und lass sie sichere Zuflucht finden bei gütigen Menschen.

Tröste alle, die um Opfer und Gewalt trauern.

Heile die verwundeten Seelen, in die sich das Grauen eingegraben hat.

Barmherziger und gerechter Gott:

Erfülle uns mit dem Geist der Besonnenheit und der Hoffnung.

Mach uns streitbar gegen menschenverachtende Parolen, und immun gegen das Gift von Antisemitismus und von Hass.

Gründe uns in deinem Wort, das Friedensstiftern Zukunft verheißt.

Lied: „Manchmal feiern wir mitten im Tag“ Gotteslob Nr. 472

1. Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung
/Stunden werden eingeschmolzen, und ein Glück ist da.
2. Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der Auferstehung
/Sätze werden aufgebrochen, und ein Lied ist da.
3. Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung
/Waffen werden umgeschmiedet, und ein Friede ist da.
4. Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auferstehung.
/Sperrn werden übersprungen, und ein Geist ist da.

Fürbitten

Gott, in Jesus Christus kommst Du als Freund zu uns, damit auch wir einander Freundinnen und Freunde werden können.
Das fällt uns schwer.

Das überfordert uns.

Das schaffen wir nicht alleine.

Darum bitten wir dich für alle Frauen, Männer und Kinder, die durch Kriege und Gewalt an Leib und Seele verwundet sind,
für die, die den Verlust von Angehörigen und Freunden durch Attentate, Gewalt und Krieg beklagen.

Wir beten darum, dass sie mit ihrem Leid verleben können und das die Welt sieht und hört, wie es zum Himmel schreit.

**Zwischenruf: Herr, gib uns deinen Frieden, gib uns deinen Frieden,
Frieden, gib uns deinen Frieden, Herr, gib uns deinen Frieden.**

aus „kommt und singt“ Nr. 240,
T: Wolfgang Poeplau, M: Ludger Edelkötter aus „Weil du mich so magst“

Wir beten für die, die andere Menschen bekämpfen, dass sie erkennen, dass auch auf der anderen Seite Menschen
stehen, die sich nach Frieden, Sicherheit und Gerechtigkeit sehnen.

Zwischenruf: Herr,

Wir beten für die Verantwortlichen in Politik und Militär, dass sie die Weisheit entwickeln, andere als militärische Lösungen
zu finden.

Zwischenruf: Herr,

Wir beten für die Christinnen und Christen in den von Krieg und Terror betroffenen Länder, dass Sie nicht müde werden,
sich an die Seite der Opfer zu stellen, ihr Leiden zu lindern, die Friedensbotschaft Jesu Christi zu verkündigen und
geschützte Räume zu bieten, in denen sich Angehörige der verfeindeten Parteien begegnen können.

Zwischenruf: Herr,

Wir beten für Juden, Christen und Muslime, dass sie das Friedenspotential ihrer jeweiligen Religion immer wieder neu
entdecken und fruchtbar machen.

Zwischenruf: Herr,

Wir beten für die internationale Gemeinschaft, dass sie nicht wegschaut, sondern ihre politische Verantwortung wahrnimmt
und für einen Frieden und für die gerechte Verteilung der Güter

Zwischenruf: Herr,

Wir beten für das Friedensprojekt „Europäische Union“ – dass es nicht scheitert an den wirtschaftlichen und nationalen
Interessen einzelner Länder und dass die Menschen in Europa sich nicht von Nationalisten verführen und gegeneinander
aufhetzen lassen.

Zwischenruf: Herr,

So bitten wir um eine friedliche Entwicklung für unser Land und für die Länder Europas und der Welt.
Wir bitten Gott um seinen Frieden, der höher ist als alle menschliche Vernunft.

Gebet von Kirchenrätin Gabriele Hofmann

Gebet:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib und heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht
in Versuchung, sondern erlöse uns
von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen

Meditation:

FRIEDEN 09

**Um FRIEDEN zu schaffen,
brauchen wir MENSCHEN!**

Um **FRIEDEN** zu schaffen,
ihn zu erhalten
und für die Zukunft zu bewahren,
brauchen wir keine verzagten Seelen,
verworrene Spinner und Phrasendrescher,
keine reinen Pragmatiker und sterilen Dogmatiker,
Ideologen und Fanatiker,
keine Absolutisten und Fundamentalisten,
Pessimisten und seelenlosen Typen,

SONDERN:

MENSCHEN,

mit frohen und mutigen Herzen
sowie einem starken Glauben,
die über die Wirren dieser Zeit hinaus
Hoffnung und Zuversicht ausstrahlen;

MENSCHEN,

die Vertrauen erwecken und bereit sind,
der Liebe wegen Opfer zu bringen;

MENSCHEN,

mit wachem Geist und klarem Verstand,
die fähig sind, Phantasien zu entwickeln;

MENSCHEN,

mit einem guten Schuss Verwegenheit,
Abenteuerlust und Risikobereitschaft;

MENSCHEN,

die mehr als nur ihr eigenes Wohl
im Auge haben
und sich für andere einsetzen;

MENSCHEN,

die das Leben, sei es geboren oder ungeboren,
schützen, wachsen und gedeihen lassen;

MENSCHEN,
die auf andere zugehen,
auf diese eingehen und mit ihnen fühlen;

MENSCHEN,
die in ihrer Persönlichkeit
Ausstrahlungs- und Anziehungskraft besitzen
und Gemeinschaft stiften;

MENSCHEN,
die der Jugend Vorbild sind
und sie durch Beispiel ermutigen;

MENSCHEN,
die das Wagnis mit der Wahrheit eingehen
und durch diese überzeugen;

MENSCHEN
mit Händen,
die an- und zupacken können,
ohne sie danach aufzuhalten;

MENSCHEN
mit breiten Schultern,
die bereit sind, schwere Lasten zu tragen;

MENSCHEN
mit kräftigen Füßen,
denen kein Weg zu weit ist;
und so unwahrscheinlich es klingt,

MENSCHEN,
die träumen von einer besseren Welt,
damit wir den Kampf und den Wettlauf
mit der schleichenden,
alles erdrückenden **ANGST**,
mit der mehr und mehr
um sich greifenden **RESIGNATION**,
mit der ständigen wachsenden **TRÄGHEIT**,
aus der die alles vernichtende
GLEICHGÜLTIGKEIT hervorgeht,
gewinnen .

Die **ZUKUNFT**
liegt wesentlich in **GOTTES**,
aber auch in Deiner und meiner Hand.
Welche Gestalt sie annehmen wird,
hängt daher von unserer Bereitschaft ab,
verantwortungsbewusst und entschlossen
zu handeln.

Dass wir dies ohne die Hilfe **GOTTES**
nicht schaffen können, ist uns bewusst.

Wir haben aber die **HOFFNUNG**,
dass **ER** treu zu uns steht
und vertrauen auf **SEINEN** Schöpfergeist
und **SEINE** Menschenfreundlichkeit.

Nur, wenn wir uns von **SEINEM** Geist
leiten lassen und das Werkzeug
SEINES FRIEDENS werden,
können wir zu einem
dauerhaften **FRIEDEN** beitragen

Gebet: aus Gotteslob Nr.19/6

O Gott, Vater aller Menschen, du bittest jeden von uns,
Liebe dorthin zu tragen, wo Arme erniedrigt werden,
Freude dorthin, wo die Kirche entmutigt ist,
und Versöhnung dorthin,
wo Menschen voneinander getrennt sind,
der Vater vom Sohn, die Mutter von der Tochter,
der Mann von seiner Frau,
der Glaubende von dem, der nicht glauben kann,
der Christ von seinem nichtgeliebten christlichen Bruder.
Du bahnst uns diesen Weg,
damit der verwundete Leib Jesu Christi, deine Kirche,
Ferment der Gemeinschaft für die Armen der Erde
Und für die ganze Menschheitsfamilie sei.

Mutter Teresa (1910 – 1997) und

Frere Roger (1915 – 2005) Taize (1976)

Lied: „Möge die Straße uns zusammenführen“ aus Gotteslob Nr. 823

1. Möge die Straße uns zusammenführen / und der Wind in deinem Rücken sein,
sanft falle Regen auf deine Felder / und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Kv: Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand,
und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

2. Führe die Straße, die du gehst, / immer nur zu deinem Ziel bergab,
hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken / und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Kv: Und bis wir uns

3. Hab untern Kopf ein weiches Kissen, / habe Kleidung und das täglich Brot;
sei über vierzig Jahre im Himmel, / bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.

KV: Und bis wir uns

4. Bis wir uns mal wiedersehen, / hoffe ich, das Gott dich nicht verlässt;
er halte dich in seinem Händen, / doch drücke seine Faust dich nie zu fest.

KV: Und bis wir uns

*T: Markus Pytlík (*1966) nach irischen Vorlagen, M Markus Pytlík*